

# Auf stimmigen Holzwegen

Alles andere als auf unsicheren Pfad begibt sich, wer der Einladung für Reinhard Berkes neue Ausstellung folgt, die mit dem Titel „Holz-Wege“ am 1. März, in Optik Schulze, eröffnet wird

Von Sigrid Nordmeyer

Schmalkalden – „Vor langer, langer Zeit, als die Wälder noch so dicht und tief waren wie in ‚Hänsel und Gretel‘ oder anderen Märchen, dienten Holzwege dem Abtransport gefällter Bäume mittels Pferden oder Fuhrwerken. Zu irgendeinem sinnvollen Ziel führten sie nicht, sondern endeten im Nichts bzw. mitten im Wald.“ Reinhard Berkes braucht diese Erklärung des alten Sprichwortes „Sich auf dem Holzweg befinden“ sicher nicht zu googeln. Dem erfahrenen Holzgestalter aus Kaltennordheim sind die alten Waldwege bekannt. Für den Titel seiner neuen Ausstellung bei Optik Schulze kam ihm der Begriff ganz passend. Die Besucher sollen nicht in die Irre geführt werden. Vielmehr spürt man beim Rundgang durch die verschiedenen Geschäftsräume den Möglichkeiten des Künstlers nach, die ihm das Material Holz geboten hat.

Verblüffende Variationen der verschiedensten Experimente sind zu entdecken. Wie bei einem Waldspaziergang bieten sich immer wieder neue An- und Ausblicke. Die Rhön als Landschaft, ein typisches Rhöndorf, die Milseburg – das sind die geschwungenen ruhigen Grundbilder. Aber auch die scharfkantig aufragenden Dolomiten aus Südtirol mit den Drei Zinnen, der Rosengarten – das kommt genauso vor. Auch eine Stadtansicht aus Tunesien mit kubischen Häusern, die sich um eine hohe Treppe anordnen. Das eine gefällig gesägt, geschliffen und in gediegener Intarsienarbeit glatt poliert. Das andere grob, gespalten und abstrakt anmutend. Berkes hat aber immer das Konkrete vor Augen.

„Eigentlich kann ich gar nicht abs-



Die Landschaft der Rhön von Reinhard Berkes (Mitte) mit unterschiedlichen Hölzern im Relief „Offene Fernen“ in Szene gesetzt. Gerold Schulze (links) und Herbert Fröblich präsentieren das Bild im Eingangsbereich.

Foto: Sigrid Nordmeyer

trakt arbeiten, weil das Material schon konkret und realistisch da ist“, sagt Reinhard Berkes und schwärmt angesichts seiner drei eindrucksvollen „Domus Dolomiti“ von dem besonderen Gebirgsmassiv. Ob die Spitzen in seinen Arbeiten nun hohe Berge, Kirchen oder Hausdächer sind, lässt er dennoch gerne offen. „Die Eindrücke, die ich aufnehme, ver-

arbeite ich in unterschiedlicher Weise und gebe sie in unterschiedlicher Form nach außen“, sagt er und beweist mit jeder einzelnen Arbeit sein besonderes Gespür für die Holzarten, Formen – und auch für die Farben, manchmal mit Holzbeize dezent betont. Gespaltene Eiche und Basalt macht er regional passend und kontrastreich zur „Tektonischen Kraft“. Ein Langholz aus Linde wird unter seinen Händen zum „Sonnenwind“, mit Ketten- und

Bandsäge filigran bearbeitet. Die Einschnitte, die Berkes mit der Bandsäge in die Hölzer kerbt, bringen die ganz besonderen Effekte.

Für die Serie „Lichtjahre“ ragen die fein gestalteten Stücke wie die Zinken eines Kammes heraus und werden mit LED-Birnen hinterleuchtet. Mit festem Blick auf das Kunstwerk hat man so beim Vorübergehen ein Kinoerlebnis:

Das Bild verändert sich wie von imaginärer Hand. Auch mit der Interpretation spielt der Künstler gerne selbst: „Die Jahresringe des Holzes, der Kosmos, Weltraum, Universum – alles das kann das Wort Lichtjahre anklingen lassen“.

Der Spiegel mit der feinen Intarsienarbeit einer tunesischen Stadtansicht fand schon beim Aufbau der Ausstellung einen Interessenten im Optik-Geschäft. „Kein Problem, ich

habe auch noch ähnliche Arbeit im Atelier, mache auch gerne nach was nach auf Anfrage“, beruhigte Künstler die nächsten Kaufinteressierten. Die raffinierten Dosen Rhöner Holzgestalters sollten die Ausstellungsbesucher genau anschauen. Teils mit echtem Bienenwachs gold versehen, machen sie im schicken Wandregal des hinteren Handlungsraumes jedenfalls auch schon eine gute Figur. Auch der drei Teile auseinander zu nehmen Stuhl aus Lindenholz im Flur verdient besondere Beachtung.

Wer sich auf die „Holz – Wege“ an der Bahnhofstraße 70-72 begibt, findet die gelungene und stimmige Ausstellung eines erfahrenen Künstlers aus der Region vor, der durch besondere Effekte mit dem Material wirklich zu überraschen vermag zum 2. Mai wird „Holz-Wege“ in Schmalkalden zu sehen sein. Zur Nachricht lädt Kurator Herbert Fröblich für Mittwoch, 18 Uhr ein, er spricht wie gewohnt die Laudatio.

„Eigentlich kann ich gar nicht abstrakt arbeiten, weil das Material schon konkret und realistisch da ist.“

Reinhard Berkes